

## **Das Klimavolksbegehren wird am 4.11. im Parlament behandelt – der Ball liegt nun bei der Politik!**

Am 4. November von 13.30-16.30 Uhr findet die erste Ausschusssitzung zum Klimavolksbegehren statt, eine zweite folgt am 13. Jänner. Werden die Forderungen in Gesetze gegossen oder bleiben sie ungehört?

(Wien, 02. November 2020)

### **Der Umweltausschuss ist am Zug**

Die Behandlung des Klimavolksbegehrens im Umweltausschuss bietet die einmalige Gelegenheit, ambitionierten Klimaschutz in Österreich auf Schiene zu bringen. „Die Bekämpfung der Klimakrise sollte über parteipolitischen Überlegungen stehen, immerhin sind alle BürgerInnen betroffen und breite Allianzen aus Wissenschaft, Bevölkerung, Religion und Wirtschaft stehen bereit, die geforderten Maßnahmen mitzutragen – jetzt muss es um die Umsetzung unserer Forderungen gehen“, unterstreicht Katharina Rogenhofer, Sprecherin des Klimavolksbegehrens.

In den vergangenen Wochen ist das Klimavolksbegehren vielfach in die Vorlage gegangen. Es wurden Gespräche mit allen Fraktionen geführt, Informationsmappen für die Abgeordneten zusammengestellt, zusammen mit renommierten JuristInnen [Gesetzestexte](#) entworfen und ExpertInnen für den Ausschuss empfohlen. „Wir haben Menschen im ganzen Land mobilisiert und nun auch inhaltliche Vorarbeit geleistet. Dafür erwarten wir uns nun von allen Parteien eine faktenbasierte Debatte und spätestens nach dem zweiten Ausschuss am 13. Jänner auch konkrete Beschlüsse“, betont Rogenhofer.

### **Zwei Ausschusssitzungen geplant**

In der Sitzung am 4.11. wird es um die ersten beiden Forderungen gehen. Herzstück sind dabei die Festschreibung eines wissenschaftlich fundierten CO<sub>2</sub>-Budgets und eines Reduktionspfads mit Zwischenziel für 2030, der die Klimaneutralität 2040 sicherstellt. Auch die Einrichtung eines Klimarechnungshofs, der die Einhaltung des jährlichen CO<sub>2</sub>-Budgets prüft, wird diskutiert werden. Ein zweiter Termin im Ausschuss soll am 13. Jänner stattfinden. Bei diesem wird es um die Einführung einer ökosozialen Steuerreform, den Abbau klimaschädigender Subventionen und die Umsetzung einer Energie- und Mobilitätswende gehen.

### **Medienöffentlichkeit und Live-Stream**

Zu den Ausschussterminen werden drei ExpertInnen pro Fraktion geladen – vor allem SPÖ, Neos und Grüne sind dabei den Vorschlägen des Klimavolksbegehrens weitgehend nachgekommen. Die umfangreiche Erörterung garantiert gleichzeitig mediale Öffentlichkeit. „Die Teilnahme der Medien sorgt dafür, dass die Bevölkerung im Detail erfährt, wie mit den knapp 400.000 Stimmen umgegangen wird. Denn jetzt liegt der Ball bei den Abgeordneten!“, ist Rogenhofer überzeugt. Zusätzlich wird es das erste Mal in der Geschichte einen Live-Stream geben. Dieser ist auf der Parlamentshomepage für alle zugänglich - so können alle Menschen verfolgen, was im Ausschuss mit dem erfolgreichen Volksbegehren passiert.



## **Zum Klimavolksbegehren:**

Der dringliche Ruf nach einer langfristigen Klimapolitik ist unüberhörbar! Mehr als 380.590 Menschen haben das Klimavolksbegehren unterzeichnet. Mit den zahlreichen Unterschriften muss unser Anliegen nun im Nationalrat behandelt werden. Mit über 1000 Freiwilligen wird sich das Klimavolksbegehren dafür einsetzen, dass Klimaschutzpolitik nicht nur eine Sammlung von vereinzelt Ankündigungen bleibt, sondern endlich in die Umsetzung kommt! Die Nationalratssitzung wird zeigen wie ernst Klimaschutz der Politik ist!

Mehr dazu finden Sie auf unserer Website: [www.klimavolksbegehren.at](http://www.klimavolksbegehren.at)

## **Pressekontakt:**

Mag. Kathrin Resinger, MA  
Klimavolksbegehren | Leitung Presse  
+43 (0) 677 63 751 340  
[k.resinger@klimavolksbegehren.at](mailto:k.resinger@klimavolksbegehren.at)